

Hier sprechen ihre Geseßkundigen Recht, schlichten Alt- und Obermänner die Streitigkeiten der Bonden, macht man Ehebündnisse bekannt, nimmt erwachsene Bonden- söhne als Gemeindemitglieder auf, verabredet gemeinsame Unternehmungen, faßt Geseze ab, tagt das Volksparlament der Bauernrepublik unter freiem Himmel tagelang, singt uralte Lieder von den Thaten und dem Wirken der Götter, opfert und schmaust. Mitten in einer ärmlich ausgestatteten und doch wunderreichen Natur konnte der freie Bauer, der keine Adels- und Priesterherrschaft kannte, voll Stolz sagen: Island ist das schönste Land, welches die Sonne bescheint.

#### Girek der Rote und das Volksgericht im Thingvalla.

Seit hundert Jahren wohnten bereits Normannen auf Island in unbeschränkter Freiheit, da trug es sich zu — man zählte das Jahr 982 —, daß die Gemeindevorsteher Girek den Roten vor das Gericht im Thingvalla luden. Girek hatte von seinem Vater Thorwald, welcher wegen eines Mordes Norwegen verlassen und sich in Island angesiedelt hatte, gewaltthätigen Sinn und haderfüchtiges Wesen geerbt, denn er lebte stets in Streit mit seinen Nachbarn, benutzte deren Wiesen, trieb ihnen Vieh weg unter allerlei Vorwänden und geriet darüber mit den Eigentümern in blutige Händel, indem er sich auf seine gewaltige Körperstärke verließ. Da traten endlich die Beleidigten zusammen, um Blutrache zu nehmen, umlauerten Gireks wohlbesetztes Haus und zwangen ihn, dasselbe zu verlassen, um sich anderwärts anzusiedeln wo er sich vor seinen Verfolgern sicher glaubte. Doch auch